

P Fragebogen zu Einzelmaßnahmen (Projekte, Produkte, Aktionen)

(Bitte legen Sie für jede Maßnahmebeschreibung einen neuen Fragebogen an und nummerieren diesen fortlaufend.)

P 1 Maßnahme Nummer: 8

P 2 Maßnahme Titel: „b.free“-Großevents

P 3 Kurzbeschreibung der Maßnahme (u.a. Zielgruppe, Ziele, Inhalt auf etwa ½ Seite)

Innerhalb des Projektes „b.free“ werden auch anlassbezogen oder eigens geplant immer wieder auch alkohol- und nikotinfreie „b.free“-Parties oder sonstige Events durchgeführt.

So gab es in der größten Diskothek im Landkreis und auch weit darüber hinaus zu Beginn der Osterferien und am Ende des Schuljahres vor den Sommerferien „b.free“-after school-parties mit bundesweit bekannten Top Acts. Diese Diskos waren bereits für Kinder ab 12 Jahren in Begleitung ihrer Eltern zugänglich. Die aufgetretenen Stars nahmen immer wieder während des Abends Stellung zum Thema Nikotin und Alkohol und auch für das Servicepersonal bestand striktes Alkohol- und Nikotinverbot. Es sollte mit diesen Events, für die an allen Schulen im Landkreis geworben wurde, verdeutlicht werden, dass man auch Spaß haben kann ohne Konsum von Alkohol.

In der Stadt Engen gab es ein „b.free“ Auto-Tuning Wochenende für Jugendliche, welches auch unter dem Motto „b.free“ stand, d.h. striktes Alkohol- und Nikotinverbot.

Ebenfalls in Engen in der dortigen Stadthalle wird im März 2006 in Kooperation mit dem Südwestrundfunk erstmals die landesweit bekannten SWR 3 Dance Nights unter dem Motto „b.free“ stattfinden. Dadurch wird das Projekt „b.free“ landesweit bekannt gemacht, da die SWR 3 Dance Nights live im Radio übertragen werden.

Im März 2006 wird erstmal ein Sportevent unter der Marke „b.free“ stattfinden. Im Landkreis findet ein Handballjugendländerspiel zwischen Deutschland und Österreich statt. Während der ganzen Veranstaltung besteht Alkohol- und Nikotinverbot und es sollen auch in der Spielpause Kurzbotschaften zu „b.free“ ins Programm eingebaut werden.

Für den Herbst 2006 sowie für das Jahr 2007 wird es weitere „b.free“ after school-parties geben.

P 4 Handelt es sich dabei um:

- Verhaltensprävention
- Verhältnisprävention
- Verhaltens- und Verhältnisprävention

P 5 Welches ist die Zielgruppe?

- Multiplikatoren
- Kinder
- Jugendliche
- Erwachsene

Andere (Bitte benennen):

P 6 Ist die Maßnahme unter dem Aspekt der Flächenwirkung in Ihrer Kommune (bei Landkreisen in den kreisangehörigen Gemeinden):

- flächendeckend
- teilweise flächendeckend
eher punktuell in ausgewählten Einrichtungen (bzw. Kommunen)

Sonstiges (Bitte benennen):

P 7 Wann wurde mit der Maßnahme begonnen?

- vor 2000 2000 bis 2002 x nach 2002

P 8 Welche Laufzeit hat die Maßnahme?

- Dauerangebot Bis zu zwei Jahren x Mehr als zwei Jahre

P 9 Wie lange ist die Finanzierung der Maßnahme gesichert?

- Dauerhaft x Zahl der Jahre (Bitte benennen): 3 Offen

P 10 Wird die Maßnahme dokumentiert?

- x Ja teilweise nein

P 11 Wird die Maßnahme evaluiert?

- Selbstevaluation wurde durchgeführt
 Fremdevaluation wurde durchgeführt
 Evaluation ist geplant
x Keine Evaluation

P 12 Hat die Maßnahme eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?

- ja x nein

P 13 Gibt es in der Maßnahme eine interkommunale Kooperation?

- x ja nein

Wenn ja, welche? (Bitte benennen):

Es gibt Absprachen, wo und in welcher Weise die Großevents geplant werden; ebenso wird dafür Sorge getragen, dass für die Events in allen Kommunen in den Gemeindeblättern etc. geworben wird.

P 14 Gibt es in der Maßnahme eine überregionale Kooperation?

- ja x nein

Wenn ja, welche? (Partner bitte benennen):

P 15 Welche Methoden und Materialien werden eingesetzt?

- x Selbst entwickelte Methoden und Instrumente
 Von Dritten entwickelten Methoden und Instrumente
 Beides

P 16 Sind diese evaluiert?

- ja x nein

Wenn ja, bitte benennen: